

Denar und von dem kleinsten Stück Zwieback, die sie mitbringen.'

Während die gute Frau so sprach und dabei unausgesetzt ihre Lumpen theils auf die rechte und theils auf die linke Seite warf, je nachdem sie dereinst nach ihrer Verwandlung in eine Kanzlei oder nur in einen Kramladen kommen sollten, kam ein Knabe von ungefähr sechs Jahren auf die Hütte zu. Sein ganzer Anzug bestand in drei Stücken, in kurzen Hosen, die unter dem Knie gebunden waren, in einer Jacke und einem Hemde. In sein Gesicht, das größtentheils mit dem feinsten Flaum übersät war, wie ein reifer Pfirsich, theilte sich das Roth der Gesundheit und das von den Sonnenstrahlen aufgetragene Braun. Außerdem liefen etliche schmutzige Streifen über seine Wangen. Sie bewiesen, daß er im Schweiß seines Angesichts gearbeitet, aber kein Sacktuch gehabt hatte, sondern nur seine Hände zum Abtrocknen. Die Früchte seiner Arbeit, einige kleinere und größere Kupfermünzen, welche er von Matrosen und dergleichen Leuten dafür erhalten hatte, daß er seinen Bajazzo, der eine rothe Jacke an und eine schöne Mütze auf hatte, seine Kunststücke machen, wachestehen, aufwarten und tanzen ließ, händigte er seiner Mutter aus und empfing dagegen seinen Theil Polenta, die er mit seinem Hündlein theilte.

Bald nach ihm kam Ernestino heim. Er hatte auf